

**Motion Erich J. Hess (JSVP): Familienfreundliche Steuerpolitik in der Stadt Bern; Ablehnung**

Wir dürfen die Stadt Bern nicht aussterben lassen! Um dies zu erreichen, muss die Stadt Bern die Familien besser fördern. Es muss für in Bern Steuern zahlende Familien wieder interessanter sein, in Bern zu wohnen. Gleichzeitig müssen wir erreichen, dass in Bern Steuern zahlende Ehepaare wieder mehr Kinder zur Welt bringen und dies braucht besondere Anreize. Wenn wir auch in zwanzig Jahren noch viele junge Leute in der Stadt Bern haben wollen und nicht wollen, dass die Stadt Bern in ferner Zukunft massiv überaltert sein wird, ist es angezeigt, dass wir endlich Familien wirkungsvoll finanziell entlasten.

Es gibt eine einfache und rasch umsetzbare Möglichkeit: jede in der Stadt Bern Steuern bezahlende Familie erhält pro Kind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auf der Gemeindesteu-  
errechnung einen direkten Abzug von pauschal Fr. 500.–. Bei getrennten Elternteilen wird der Betrag auf beide in der Gemeinde Bern wohnenden Elternteile in gleichen Teilen verteilt, d.h. je pauschal Fr. 250.–.

Für den Fall, dass dieser Steuerrabatt aufgrund kantonaler- oder eidgenössischer Gesetze nicht umsetzbar ist, oder aus praktischen Gründen nicht wie beschrieben gehandhabt werden kann, ist dieser Betrag nach der vollständigen Begleichung der Steuerrechnung den entsprechenden Familien bzw. Personen wieder zurück zu vergüten.

Ich beauftrage hiermit den Gemeinderat eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und diese dem Stadtrat oder allenfalls dem Stimmvolk zu unterbreiten.

Bern, 24. August 2006

*Motion Erich J. Hess (JSVP), Simon Glauser, Stefan Bärtschi, Ueli Jaisli, Beat Schori, Rudolf Friedli, Peter Bernasconi*

**Antwort des Gemeinderats****1. Grundsätzliches**

Der Gemeinderat unterstützt Bestrebungen für eine familienfreundliche Steuerpolitik. Diese kann nur auf rechtlichem Weg und nur über eine Revision des Steuergesetzes realisiert werden. Solche Revisionen haben jeweils kantonsweite Gültigkeit. Massgeschneiderte Steuervorteile für ausgewählte Kategorien von Steuerpflichtigen in einer einzelnen Gemeinde sind deshalb rechtlich nicht möglich.

## 2. Würdigung

### 2.1 *Motionsvorschlag: Abzug von Fr. 500.00 pro Kind auf der Gemeindesteuerrechnung oder Rückerstattung nach der vollständigen Begleichung der Steuerrechnung*

Beide Vorschläge stehen in direktem Zusammenhang mit zu bezahlenden oder bezahlten Steuern. Gemäss Artikel 230 Steuergesetz (StG) bezieht die kantonale Steuerverwaltung die Steuern des Kantons und die obligatorischen Gemeindesteuern. Das Steuergesetz sieht keine Abzüge im Sinne des Motionärs vor. Für die Änderungen bzw. Ergänzungen des Steuergesetzes sind entweder ein Vorstoss im Grossen Rat oder die Lancierung einer Volksinitiative nötig.

### 2.2 *Gesetzlicher Kinderabzug von Fr. 4 400.00 pro Kind*

Das geltende Steuergesetz trägt den Familien mit Kindern durch den Kinderabzug von Fr. 4 400.00 pro Kind Rechnung. In der Vorlage des Regierungsrats zur Teilrevision des Steuergesetzes (Inkraftsetzung per 1. Januar 2008 oder 2009) ist sogar ein Kinderabzug von Fr. 6 000.00 pro Kind vorgesehen. Der heutige Kinderabzug bewirkt eine Reduktion der Gemeindesteuerrechnung im Durchschnitt zwischen Fr. 300.00 bis Fr. 350.00 pro Kind. Die Erhöhung des Kinderabzugs kommt im ganzen Kanton zum Tragen und bedeutet somit keinen speziellen Anreiz für steuerpflichtige Familien in der Stadt Bern.

## 3. Schlussfolgerungen

Im kantonalen Steuergesetz fehlt die rechtliche Grundlage für die Entrichtung des in der Motion beschriebenen Steuerrabatts.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass Bern eine attraktive Stadt ist. Bern hat eine ausgezeichnete Infrastruktur (öffentlicher Verkehr, Schulen, Universität, Kultur etc.), was bei der Wahl des Wohnorts sicher ebenso eine Rolle spielt, wie die Steuerbelastung. Die Möglichkeiten, die Bern bietet, sind offensichtlich gerade auch bei jungen Leuten beliebt; jährlich ziehen viele Junge hierher (vgl. Tabelle).

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 14. Februar 2007

Der Gemeinderat

Beilage:

Tabelle „Einwohner-Bewegungsstatistik Stadt Bern Jahrestotal 2006“